

Doemens 2020: Start des Fundraising-Projekts

DIE GESAMTE BRANCHE PROFITIERT | Vor gut zwei Jahren wurde das Projekt Doemens 2020 ins Leben gerufen. Hinter diesem Stichwort verbirgt sich das ambitionierte und zukunftsorientierte Neubauprojekt der Doemens Akademie in Gräfelfing. Für die Realisierung des Projekts bedarf es neben Eigenmitteln und staatlicher Förderung einer Unterstützung der gesamten Branche, die durch Fundraising umgesetzt werden soll.

EGAL, OB ES um die Ausbildung von technischen Führungskräften der Brau- und Getränkewirtschaft geht, um Weiterbildungen zum Bier-, Wasser- und ab Anfang 2019 auch zum Fruchtsaft-sommelier oder um internationale fachpraktische Seminare sowie ein umfassendes Beratungs- und Dienstleistungsangebot, Doemens in Gräfelfing ist immer die richtige Adresse.

■ Am Neubau führt kein Weg vorbei

Um diesem Anspruch auch in Zukunft gerecht zu werden und auch zukünftig intensive fachpraktische Ausbildungen durchführen zu können, werden passende Räume

und Einrichtungen benötigt. Die Akademie stößt in räumlicher Hinsicht allerdings in vielen Bereichen an ihre Grenzen. Es können beispielsweise keine neuen Anlagen/Maschinen mehr aufgestellt werden, sodass zukünftig ein Unterricht dem aktuellen Stand der Technik entsprechend nicht mehr ausreichend gewährleistet werden kann. Zudem können die Laborkapazitäten nicht weiter ausgebaut werden und aufgrund des starken personellen Wachstums in den letzten Jahren werden auch die Büros knapp.

Hinzu kommt, dass die Akademie in den letzten zehn Jahren in allen Geschäftsbereichen sehr erfolgreich gewachsen ist. Dieser

Erfolg ging Hand in Hand mit einem Zuwachs an Studierenden und Lehrkräften/Mitarbeitern, die am bestehenden Standort nicht mehr entsprechend den Ansprüchen bedient werden können. Auch wird die bauliche Substanz des Gebäudes an der Stefanusstraße in Fragen wie Brandschutz, Lebensmittelhygiene und Arbeitsschutz nur mit viel Entgegenkommen der Aufsichtsbehörden den heutigen Anforderungen noch gerecht.

„Wir haben deshalb in den letzten Jahren sehr intensiv geprüft, ob diese Situation auf dem bestehenden Grundstück gelöst werden kann. Die Antwort war ein klares Nein. An einem Neubau führte kein Weg vorbei. Wir mussten reagieren, um in den nächsten Jahren/Jahrzehnten den Belangen der Getränke- und Lebensmittelindustrie vollumfänglich auf einem hohen Level nachkommen zu können“, berichtet Dr. Wolfgang Stempf, 1. Vorsitzender des Vereins „Freundes- und Förderkreis Doemens 2020 e.V.“.

Der Neubau wurde in den letzten Jahren sehr solide vorbereitet. Der Trägerverein der Akademie konnte Anfang 2017 ein passendes Grundstück mit über 5300 m² an der



Autor: Andreas Hofbauer, Doemens e.V., Gräfelfing

Dr. Werner Gloßner (re.) und Dr. Wolfgang Stempf werben um Spenden

Lohenstraße, ca. 800 m vom jetzigen Standort entfernt, erwerben und ist derzeit mitten im Planungsprozess. Eine Gesamtinvestition inklusive Grundstückserwerb in Höhe von etwa 28 Mio EUR ist zwar noch finanzierbar, aber mehr als herausfordernd. Als gemeinnütziger Trägerverein ist eine solche Summe nicht aus eigenen Mitteln zu stemmen. Ohne eine ausreichende Unterstützung aus der Branche kann der Neubau nicht so realisiert werden, wie es die Ansprüche an eine zeitgemäße Ausbildung erfordern. Gerade die umfangreichen fachpraktischen Anlagen und Maschinen ziehen überproportional hohe Investitionen in Gebäude und Technik nach sich. Spenden aus der Branche sollen die Finanzierungslücke füllen.

■ Unterstützung der Branche

„Das war übrigens vor gut 50 Jahren genauso, als sich der Trägerverein, der damals noch Verein der Doemensschule e.V. hieß, gegründet wurde. Damals wurde das Grundstück an der Stefanusstraße gekauft und das jetzige Schulgebäude errichtet. Nachdem der Verein noch ohne jegliche Eigenmittel war, wurden die Ausgaben für den Neubau damals ebenfalls durch die Unterstützung der Branche finanziert. Rund 50 Jahre später stehen wir nun vor einer ähnlichen Situation“, erklärt Dr. Stempf.

Beim Neubau steht die Gewinnung großzügiger Raumkapazitäten an, die Platz bieten für:

- ein flexibles, modernes Technikum, um schnell auf Entwicklungen in der Brau-, Getränke- und Lebensmitteltechnik reagieren zu können;



Modell des neuen Gebäudes

- moderne, ausreichend große, technisch auf dem neuesten Stand ausgestattete Schulungs- und Seminarräume;
- Laborräume mit modernsten Analysemethoden für CTA und Mikrobiologie;
- ausreichend Bürokapazitäten für die steigende Mitarbeiteranzahl;
- Lernwelten mit einer hochmodernen Kommunikationsausstattung.

Durch den Neubau soll ein ausgewogener Mix aus Arbeits-, Schulungs-, Kommunikationsräumen und Lernwelten entstehen, der den speziellen Flair und die familiäre Atmosphäre der Akademie ausmacht.

Die gesamte Branche profitiert von einem Neubau, denn die Akademie übernimmt eine wichtige Funktion bei der Ausbildung von Führungskräften des Mittelstandes, aber auch von Großbetrieben. Die Kosten

bewegen sich für eine Non-Profit-Organisation in einer Dimension, die ohne finanzielle Hilfe von außen nicht realisiert werden kann. „Der Branche muss klar sein, dass Doemens ohne Unterstützung des Neubaus in Zukunft immer weniger in der Lage sein wird, einen so hohen Beitrag in der Aus- und Weiterbildung von Führungskräften zu leisten, wie es heute der Fall ist“, betont Dr. Stempf.

■ Finanzierungsplan

Der Grundstückskauf konnte noch aus Eigenkapital finanziert werden. Weiteres Eigenkapital kommt natürlich noch mit dem Verkauf des Grundstücks am jetzigen Standort an der Stefanusstraße hinzu. Zudem gibt es eine finanzielle Unterstützung des Bayerischen Kultusministeriums und

des Bayerischen Wirtschaftsministeriums, die gezielt die Aus- und Weiterbildung von Fach- und Führungskräften fördern.

„Ein wichtiger Baustein wird die Bereitschaft aller Doemensianer, Brauereien, Getränke- und Lebensmittelbetriebe sowie der Zulieferindustrie sein, finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen – selbstverständlich angepasst an die Unternehmensgröße. Unser Fundraising-Projekt wird in den nächsten zwei bis drei Jahren mit dazu beitragen, die Finanzierung durch einen signifikanten Spendenbeitrag abzusichern“, erklärt Dr. Werner Gloßner, Geschäftsführer der Doemens Akademie.

Konkret geht es um eine Spendensumme im siebenstelligen Bereich. Vorgespräche mit potenziellen Großspendern haben bereits ergeben, dass signifikante Zuwendungen zu erwarten sind. Auch der Mittelstand spielt eine wichtige Rolle. „Wir sind der festen Überzeugung, dass das gewünschte Spendenaufkommen im Rahmen des Fundraising-Projekts realisiert werden kann. Eine Machbarkeitsstudie hat zwei Dinge herausgestellt: die hohe Identifizierung der Alumni aber auch der gesamten Branche mit der Akademie und das großartige Interesse, Doemens weiter erfolgreich wirken zu lassen und sein Alleinstellungsmerkmal – Fachpraxis und Genuss – attraktiv auszubauen! Und unsere Stakeholder verstehen, dass dies Mithilfe und finanzielles Engagement erfordert“, freut sich Dr. Stempfll über erste positive Rückmeldungen aus der Branche.

Bei dem Spendenprojekt musste im Vorfeld abgeklärt werden, ob und in welchem Maße bei Entscheidern der Getränke- und Lebensmittelbranche die Bereitschaft besteht, einen Beitrag zu leisten. In den zahlreichen geführten Interviews kam eindeutig folgende Botschaft an: Die Branche ist bereit, sich umfassend am Neubauprojekt zu beteiligen. Weiterhin wurde eine Basis geschaffen, um das Fundraising-Projekt umsetzen zu können – das reicht von der steuerlichen Abwicklung über die Gemeinnützigkeit bis hin zur Formulierung von Spendenquittungen.

■ Freundes- und Förderkreis

Zu diesem Zweck wurde deshalb ein eigener Verein gegründet: der Freundes- und Förderkreis Doemens 2020 e.V. Im Vorstand des Vereins wurde im Schulterchluss mit dem Präsidium von Doemens e.V. ein klares Spendenkonzept ausgearbeitet, mit dem potenzielle Spender angesprochen wer-

Förderverein Freundes- und Förderkreis Doemens 2020 e.V.

Gründung: Juli 2017 mit 14 Gründungsmitgliedern

Ziel: Abwicklung und Generierung von Spenden

Vorstand: 1. Vorsitzender: Dr. Wolfgang Stempfll; stellvertretende Vorsitzende: Stephan Barth und Stefan Soiné; Schriftführer: Andreas Hofbauer; Schatzmeister: Georg Stahleder; Beisitzer: Dr. Jörg Puma und Markus Schoebel

Informationen: Dr. Wolfgang Stempfll, stempfll@doemens.org

den. Die Idee dahinter ist, dass Persönlichkeiten und Firmen mit hohem Bekanntheitsgrad, die sich mit einer größeren Spende beteiligen, ein Zeichen setzen und dadurch als Multiplikatoren wirken. Eine Mischung aus Groß- und Kleinspenden soll die gewünschte Summe zusammenbringen.

Die Spender werden im Neubau entsprechend präsentiert, gestaffelt nach folgenden Kategorien:

- Platin: > 100 000 EUR;
- Gold: > 50 000 EUR;
- Silber: > 10 000 EUR;
- Kupfer: < 10 000 EUR

Um Großspenden gebührend in Szene zu setzen, stehen im Spendenkonzept verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung:

- Raumbenennungen: Es stehen Räumlichkeiten (Lehrsäle; Praktikumsräume, Seminarräume etc.) zur Verfügung, die den Namen eines Spenders bekommen können.
- Stühle: Der Lounge-Bereich sowie die Seminarräume werden mit hochwertigen Stühlen ausgestattet, die mit einem Na-

mensschild der Spender versehen werden können.

- Hinterleuchtete Glasscheiben: Im Luftraum des Haupttreppenraumes an der Front des Aufzuges werden die Namen aller Spender auf hinterleuchteten Glasscheiben in vier verschiedenen Plattengrößen dargestellt, je nach Spendenhöhe.

Wichtige potenzielle Spender und Stakeholder werden zudem zu einer Charity-Veranstaltung ins Kloster Andechs eingeladen.

„Generell ist es uns wichtig und ein Anliegen, die Spender entsprechend zu würdigen. Auch über digitale Kanäle werden wir über Spendenaktivitäten informieren“, erklärt Dr. Gloßner.

■ „Es lohnt sich zu investieren“

„Ausbildung geht uns alle an. Der Standort Deutschland mit seiner mittelständisch geprägten Unternehmensstruktur kann sich nur dann behaupten, wenn auf die Erfordernisse der Betriebe hin ausgebildet wird. Deshalb braucht es Institutionen, die der jungen Generation genau die Ausbildung zukommen lassen, die ihnen alle beruflichen Chancen bietet. Die Doemens Akademie liefert dem Mittelstand genau diese Fachkräfte und füllt in einzigartiger Weise die Lücke zwischen Ausbildungen an Universitäten und Hochschulen einerseits und dem Facharbeiter andererseits aus.

Wir sind der Überzeugung, dass es sich lohnt in Doemens zu investieren, denn dies ist eine Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft, in die Vielfalt und Wettbewerbsfähigkeit unserer weltweit einzigartigen mittelständischen Struktur und nicht zuletzt eine Investition in die Zukunftsfähigkeit kommender junger Generationen“, fasst Dr. Gloßner seine Gedanken zu dem Neubauprojekt zusammen. ■

Roadmap von der Standortsuche bis zum Einzug

2015-2016: Standortsuche und -bewertung; Kauf des Grundstücks an der Lohenstraße in Gräfelfing

2017: Klären der umfangreichen Förderfragestellungen sowie Festlegung der planerischen Rahmenbedingungen (Vorplanung, Auswahl Architekt und Fachplaner);

2018: Bebauungsplan und Erlangung von Baugenehmigung und Förderbescheiden, Start der Ausschreibungen;

2019-2021: Bau des Gebäudes sowie Ausstattung des Technikums (Versuchs- und Lehrbrauerei, Lehrmälzerei, Abfüll- und Verpackungstechnikum) und der Labore;

2021: Auszug aus dem bisherigen Stammhaus an der Stefanusstraße; Bezug des neuen Gebäudes an der Lohenstraße und Inbetriebnahme des Technikums.